

Leitbild der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V.

Der Verein: Wer wir sind

Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. ist ein Zusammenschluss katholischer Verbände sowie jugendpastoraler Einrichtungen in Nordrhein-Westfalen. Ihr gehören die nordrhein-westfälischen (Erz-) Bistümer Aachen, Essen, Köln, Münster und Paderborn sowie die fünf Diözesan-Caritasverbände an. Mitglieder sind außerdem einige bundesweit tätige Verbände und Organisationen. Zur Landesarbeitsgemeinschaft gehören auch interessierte Einzelpersonen als persönliche Mitglieder.

Das Ziel ist es, den Kinder- und Jugendschutz in Kirche und Gesellschaft zu fördern. Die Grundlage des Engagements bildet das christliche Welt- und Menschenbild.

Das Thema: Worum es geht

Kinder und Jugendliche wachsen gegenwärtig in gesellschaftlichen Umbrüchen auf, die ein bisher nicht gekanntes Tempo annehmen. Die individuellen Anforderungen an den Aufbau einer eigenständigen Persönlichkeit sind enorm gestiegen. Die Chancen, sich selbst verwirklichen zu können, sind gewachsen. Gleichzeitig werden aber auch die Risiken auf dem Weg der Identitätsfindung größer: Instabile Elternhäuser und Gewalt bei der Bewältigung von Konflikten, Überforderung durch neue Medien, Konsumzwänge, hohe Leistungsorientierung und große Arbeitsmarktrisiken. Diese Entwicklungen stellen für viele junge Menschen gewaltige Belastungen dar.

In dieser Situation hat der Kinder- und Jugendschutz mit dafür Sorge zu tragen, dass junge Menschen – unabhängig von Nationalität, Religion und Geschlecht – Chancen zur Identitätsbildung erhalten, damit der Aufbau einer eigenen Persönlichkeit und die Integration in unsere Gesellschaft gelingen.

Deshalb setzt sich die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft auch auf der politischen Ebene aktiv für eine Verbesserung der strukturellen Rahmenbedingungen ein, unter denen Kinder und Jugendliche in unserer Gesellschaft aufwachsen.

Die Idee: Was uns bewegt

Die Sorge um das Heil des Menschen, um ein gelingendes, erfülltes Leben gehört zum Kern der Botschaft Jesu und bildet ein Grundanliegen allen kirchlichen Handelns.

Das Evangelium richtet unsere Aufmerksamkeit insbesondere auf diejenigen in der Gesellschaft, die an den Rand gedrängt werden, deren Lebensgrundlagen zerbrochen oder gefährdet sind, die

besonderen Belastungen ausgesetzt oder die nach gesellschaftlichen Maßstäben zu Verlierern geworden sind.

Christinnen und Christen setzen sich aktiv für den Schutz und die Entfaltung der Lebensgrundlagen junger Menschen in unserer Gesellschaft ein. Dies ist ein Zeugnis gelebter christlicher Hoffnung in einer weithin kinder- und familienfeindlichen Gesellschaft. Wir verstehen Kinder- und Jugendschutz als diakonisches Handeln der Kirche für Kinder und Jugendliche; somit hat er teil an der Sendung der Kirche für eine menschenwürdigere Welt.

Angesichts der Vielfalt und Komplexität der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen heute leistet ein von der Botschaft Jesu motivierter Kinder- und Jugendschutz einen fachspezifischen Beitrag zur Kinder- und Jugendpastoral, indem er Gefährdungen sowie Belastungen junger Menschen entgegenwirkt. Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. bietet dazu subsidiäre Hilfen und fachliche Unterstützung an.

Die Grundlagen: Was uns bestimmt

Über das christliche Welt- und Menschenbild hinaus bestimmen die folgenden Perspektiven die Arbeit der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V.:

- die UN-Kinderrechtskonvention als gesellschaftliche Perspektive
- die Rechtsgrundlagen des Kinder- und Jugendschutzes (Art. 2, 5, 6 GG und § 1,14 SGB VIII) und die einschlägigen Jugendschutzbestimmungen (JÖSchG, GJS usw.) als staatlicher Auftrag
- die interkulturelle Perspektive als neue Herausforderung
- ein europäisches Denken und Handeln als zukünftige Dimension

Die Tätigkeit der Katholischen Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. berücksichtigt die folgenden methodischen Grundprinzipien:

- Empowerment, soziale Netzwerkarbeit und Gemeinwesenarbeit als Förderung der vorhandenen Ressourcen
- Partizipation aller beteiligten Personen
- geschlechtsspezifische Sicht auf die Lebenswelt von Mädchen und Jungen bzw. Frauen und Männern
- systemische Betrachtung von sozialen Problemlagen
- Qualitätsentwicklung und -sicherung

Die Arbeitsfelder: Was wir tun

Belastungen und Gefährdungen beim Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen treten gegenwärtig in vielschichtiger Art und Weise auf. Die Komplexität der Lebenswelt und deren schneller Wandel erfordern immer wieder neue, differenzierte Analysen der aktuellen Lebenssituation, die als Grundlage jeglicher Arbeit dienen.

Der Kinder- und Jugendschutz ist heute als Querschnittsaufgabe pädagogisch-politischer Arbeit zu bestimmen; diese erstreckt sich auf drei Dimensionen:

Der **erzieherische Kinder- und Jugendschutz** umfasst alle pädagogischen Anstrengungen, die das Ziel verfolgen, die Sozialisation junger Menschen zu unterstützen. Kinder und Jugendliche sollen befähigt werden, die altersgemäßen Entwicklungsaufgaben befriedigend zu lösen. Dies beinhaltet heute auch, mit Belastungen und Gefährdungen leben zu lernen und sie zu bewältigen. Differenzierte Präventionskonzepte sollen die individuellen und sozialen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen stärken und ausbauen. Einzelne pädagogische Konzepte und Maßnahmen orientieren sich an den jeweils besonderen Bedingungen der Lebens- und Lernorte wie beispielsweise Kindertagesstätte, Schule, Jugendarbeit, Heimerziehung und Familie.

Der **strukturelle Kinder- und Jugendschutz** konzentriert sich auf die äußeren Rahmenbedingungen der Lebenswelt junger Menschen. Er benennt öffentlich die strukturellen Beeinträchtigungen und bemüht sich um deren Veränderung. Diese Perspektive greift die Grundprogrammatische des SGB VIII § 1 auf, „positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie für eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“

Der **kontrollierend-eingreifende Kinder- und Jugendschutz** umfasst das „klassische“ Handlungspotential des sog. „gesetzlichen Kinder- und Jugendschutzes“ und richtet sich primär an Erwachsene, Gewerbetreibende und Institutionen. Gesetzliche Regelungen sollen vor allem extreme Gefährdungen rechtlich bewerten und Sanktionen ermöglichen. Gesetzliche Regelungen sind das Gesetz zum Schutz der Jugend in der Öffentlichkeit (JÖSchG); das Gesetz über die Verbreitung jugendgefährdender Schriften und Medien (GjS) und das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG).

Mit pädagogischen Projekten, politischen und intervenierenden Initiativen und Maßnahmen ist der Kinder- und Jugendschutz zurzeit in folgenden Handlungsfeldern tätig:

- Sucht und Abhängigkeit
- Aggression und Delinquenz
- Gewalt gegen Kinder
- Medien
- Freizeit und Konsum
- Umwelt und Gesundheit
- Sexualität
- Arbeit und Beruf
- Kulte und Weltanschauungen
- Migration

Die Arbeitsformen: Wie wir arbeiten

Die vielfältigen Aufgaben im Kinder- und Jugendschutz erfordern unterschiedliche Arbeitsformen. Diese richten sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in Schule und Jugendhilfe sowie an kirchliche und politische Entscheidungsträger.

Die Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NW e.V. konzentriert sich auf die folgenden Arbeitsformen:

- Publizistische Arbeit: vierteljährliche Herausgabe der Zeitschrift THEMA JUGEND, Veröffentlichung von didaktischen Arbeitsmaterialien für die pädagogische Praxis und Erarbeitung von Beiträgen für unterschiedliche Fachzeitschriften
- Fortbildungsarbeit: Angebote von ein- und mehrtägigen Fachseminaren, Durchführung von Informationsveranstaltungen, Arbeit mit festen Lerngruppen
- Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßige Herausgabe von Pressemitteilungen, Zusammenarbeit mit verschiedenen Presseagenturen, Präsentationen bei Großveranstaltungen und Fachmessen, Gestaltung einer eigenen Homepage
- Fachkampagnen: Praxisforschung zu ausgewählten Problemstellungen, Umsetzung der Ergebnisse in didaktische Materialien einschließlich der Erprobung, Abschlussdokumentationen und Planung der Weiterarbeit
- Fachberatung: Angebot einer themenbezogenen Fachberatung für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, thematisch umfangreicher Materialservice, koordinierende und vernetzende Tätigkeit durch die Leitung von Arbeitsgruppen und durch die Mitarbeit in Projekten anderer Institutionen
- Politikbegleitung: Fachberatung von Entscheidungsträgern im kirchlichen und politischen Meinungsbildungsprozess, Einbringen von Themen in politische Strukturen, entschiedener politischer Einsatz für Kinder und Jugendliche
- Vernetzung: Politische und fachliche Unterstützung von kinder- und jugendschutzrelevanten Initiativen der Mitglieder